

Mutante

Als die «Corona»-Pandemie über uns hereinbrach, tauchte im Zusammenhang mit dem Virus plötzlich das Wort *Mutante* auf, das dann vor allem von großen, auch öffentlich-rechtlichen Redaktionen, mit einer unangenehmen Penetranz ständig wiederholt wurde und wird.

Das deutsche Kunstwort *Mutante*⁶³ wurde in fahrlässiger Weise aus dem englischen *mutant* destilliert. Gemeint ist damit, dass eine neue Variation eines Organismus durch verschiedene Einflüsse entsteht. Allerdings gibt es im Deutschen dafür schon

ein Wort: die *Mutation*. Zu allem Überfluss bezeichnet das englische (eigentlich US-amerikanische) *mutant* schon seit langer Zeit die Kreaturen, die in (eher schlechten) Spielfilmen und Romanen ihr Unwesen als Monster und Zombies treiben, in moderner Zeit manchmal auch Superhelden und Superbösewichte. Das sind im Englischen dann die *mutants*. In der deutschen Übersetzung werden, wie Filmfans wissen, daraus dann die Formen der *Mutant* und die *Mutant**in* und im Plural ist die *Mutanten* dafür gebräuchlich, was alles einen mindestens



exotischen, meistens aber negativen Beiklang hat. Selbstverständlich ist auch hierbei immer eine *Mutation* gemeint, allerdings eben mit negativem Beiklang.

Wer dann überflüssigerweise, aber durchaus gendergerecht, als Bezeichnung für eine einzelne mutierte Virenvariante wieder den Singular die *Mutante* erfunden hat, wird wohl ein Rätsel bleiben. Vermutlich sind in den verantwortlichen Köpfen die Wörter die *Variante*, die *Mutation* und der *Mutant* durcheinandergeraten. Peinlich vor allem für Redaktionen mit Bildungsauftrag.

Ein befreundeter Journalist scherzte über das Wort, dass es ja auch keinen *Muonkel* gäbe und verschob damit die dümmliche Verwendung des Wortes *Mutante* in die Sphäre von flachen Witzen, wo es eingeordnet gehört.

Überlassen wir die *Mutanten* den Fantasy- und Gruselfilmproduzenten!

63 Ursprung aus dem Lateinischen, *mutare* (ändern, verwandeln)